Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 24 (1946)

Heft: 3

Artikel: Altleutetag Herisau

Autor: W.A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-722146

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 05.05.2025

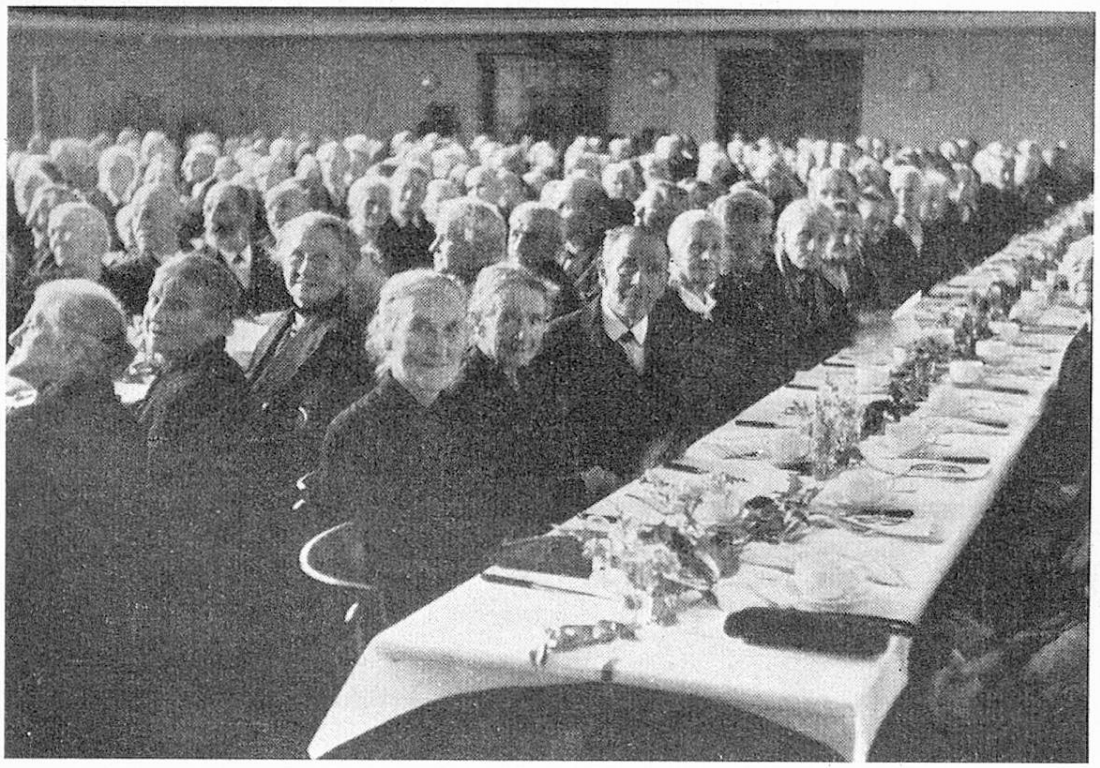
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Willkommen am Altleutetag!

Altleutetag Herisau

Wer noch nie einen Saal voll schneeweisser Häupter gesehen und zu vierhundert über siebenzigjährigen Greisen und Greisinnen gesprochen, der hat das Gefühl der Ehrfurcht vor dem Alter und der Vergänglichkeit alles Irdischen noch nicht in seiner ganzen Tiefe erlebt. Auf Anregung von a. Landammann J. J. Tobler, dem langjährigen Präsidenten des Kantonalkomitees Appenzell A.-Rh. der Stiftung „Für das Alter", fand der erste Altleutetag im Jahre 1933 in Herisau statt und wurde seither alle zwei oder drei Jahre mit dem erfreulichen Erfolg wiederholt, dass betagte Frauen und Männer aus allen Bevölkerungskreisen an dieser Feier teilnehmen.

Die Jugend ehrt das Alter und trägt zu einem frohen und besinnlichen Nachmittag bei, woran die Betagten noch Wochen und Monate lang in einsamen Stunden gern zurückdenken. In diesem Sinn wurde der sechste Altleutetag am 3. September in Herisau durchgeführt. Eine Handorgel-Jugendgruppe eröffnete den Reigen. Es folgt der Prolog, verfasst von Frau F. Tobler-Schmid und gesprochen von einem frischen Buben. Lieder einer sechsten Klasse leiten zur Ansprache des Ortspfarrers G. Strub



Gespannte Aufmerksamkeit und Freude herrscht im Saal

über, der den richtigen Ton fand, ausgehend von der Mahnung eines humorvollen Ehemanns an seine über die drangvolle Enge des ersten Altleutetages aufbegehrende Frau „Schick di dry!" Die Trachtengruppe sang — eine urchige Appenzellerin gab einige träfe Verse zum besten — und half wacker mit beim Auftragen des währschaften Zvieri. Nachher ging die Unterhaltung, wozu auch der Frauen- und Töchterchor Kreuzweg und ein bekannter Volksmann mit seinem Gedicht vom „Wilhelm Tell" in Appenzeller Mundart beitrugen, in aufgeräumter Stimmung weiter.

Die alten Leute tauten auf: da und dort kam ein „Lindauerli" und eine Zipfelmütze zum Vorschein. Der Unterzeichnete, der in vorgerückter Stunde auch noch das Wort ergreifen musste und von einer 94 Jahre alten Altersheiminsassin erzählen konnte, deren besondere Freude es ist, einem Siebzigjährigen mit mühseligem Gangwerk die Türe zum neu eingerichteten Lift auf- und zuzumachen, vergass ob einem muntern Einakter völlig, dass unterdessen sein Zug abfuhr. Aber dankbar für das schöne Erlebnis und gegenüber den wackern Frauen und Männern, welche die grosse Arbeit der Vorbereitung und Durchführung des Tages auf sich genommen hatten, kehrte er spät nachts nach Hause zurück. W. A.